

UWE JENS WANDEL

Verdacht von Democratismus?

Studien zur Geschichte
von Stadt und Universität Tübingen
im Zeitalter der Französischen Revolution

Mit 16 Abbildungen



1981

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1
Wirtschaft und Gesellschaft des Landes – Ökonomie und Statuten der Universität – Professoren und Studenten – Beschränkungen	

TEIL I

Glanz und Zerfall. Die Universität unter Herzog Karl Eugen

Kapitel 1: Die Erneuerung der Universität	11
Karl Eugens Anfänge – Erste Reformbestrebungen – . . . und ihr Scheitern – Jubiläum 1777 – Ein letzter Höhepunkt	
Kapitel 2: Anfänge und Aufstieg der Karlsschule	22
Karl Eugens Motive – Von der „Pflanzschule“ zur Universität	
Kapitel 3: Der Kampf gegen die Karlsschule	26
Die Argumente der Universität – Karl Eugens Ungnade – Die Argumente der Stadt – „immer in Contradictorio“ – Vereinigung beider Hochschulen?	
Kapitel 4: Stiftsreform	36
Die Reform–Deputation – Mehr Freiheit oder mehr Ordnung? – Bessere Lehrmittel – Neue Statuten – Karl Eugens Motive	
Kapitel 5: Die Studenten und die Revolution	47
Der große Brand – Studentische Sitten und Unsitten – Studentenorden – Stammbücher und Specimina – Die Lage im Stift – Der politische Klub – Wetzel und Schelling – Tanz um den Freiheitsbaum? – Ça ira! – Jena und die Folgen I – Revolution durch Studenten?	
Kapitel 6: Die Bürger und die Revolution.	69
Die Stimmung im Lande – Verschärfung der Zensur – Erste Unruhen – Jakobinerklubs	

TEIL II

Zwischenzeit: Die Universität unter den Herzögen Ludwig Eugen und Friedrich Eugen

Kapitel 1: Die politische Lage	76
Ludwigs Eugens Anfänge – Rüstungspläne – Landmiliz und Kriegspropaganda – „dieser Krieg ist ein Herrenkrieg“ – Unruhen in Tübingen – Lage an der Universität – Die Condéer – Jakobiner an den Hochschulen? – Jena und die Folgen II	
Kapitel 2: Die Aufhebung der Karlsschule	93
Weiterwirken der Karlsschule – Ludwig Eugens Motive – Entlassung von Professoren	

Kapitel 3: Neuanfänge bei der Universität	99
Vorschläge und studentische Eingabe 1792 – Altphilologie und Kameralistik I – Weitere Fächer – Naturwissenschaften I. Bibliothek I – Klinikum I. Polizeiwesen – Verbesserungen noch unter Karl Eugen – Klinikum II – Sozialeinrichtungen – „Polizei“- und Umweltfragen – Klinikum III – Schellings Fazit	
Kapitel 4: Der Krieg.	121
Friedrich Eugens Anfänge – Studentische Un-Zucht – Die Invasion – Waffenstillstand und Sonderfriede – Einmarsch der Franzosen – General Vandamme – Quartierstreit I – Einmarsch der Österreicher – Quartierstreit II – Der Reform-Landtag – Die Universität und der Landtag	
Kapitel 5: Fortgang der Reformversuche	143
Eine Gesamtkonzeption – Naturwissenschaften II. Klinikum IV – Altphilologie und Kameralistik II – Schiller nach Tübingen? – Schelling nach Tübingen?	

TEIL III:

Umbruch. Die Universität unter Herzog, Kurfürst, König Friedrich

Kapitel 1: Die politische Entwicklung	155
Friedrichs Anfänge – Marseillaise auf dem Marktplatz – Der Fall Harter – Republikanisierung Schwabens? – Tübingen „Foyer der Revolution“? – Requisitionen und Kontributionen – Eine Verschwörung – Kontributionsstreit – Weitere Einquartierungen – Der Verkauf des Silberschatzes – Das Ende der Landesverfassung	
Kapitel 2: Entwicklung der Universität	179
Stagnation Tübingens – Naturwissenschaften III. Bibliothek II – Klinikum V – Die Statuten „zur Disposition“ – Abbau der Autonomie – Disziplinierung der Studenten – Studentische Gruppen und Konflikte – Die Otaheiti-Verschwörung – Drohendes Unheil – Die „Universitätskatastrophe“ – Die Staatsanstalt	
Schlußbetrachtung	200
Reformen ja, Änderungen nein	
Quellen- und Literaturverzeichnis	203
Register.	230